

Schwere Unterzuckerungen begünstigen die Entstehung von Netzhauterkrankungen

Datum: 20.11.2018

Original Titel:

Severe hypoglycaemia is a major predictor of incident diabetic retinopathy in Japanese patients with type 2 diabetes

DGP - Wie wichtig es ist, bei Patienten mit schweren Unterzuckerungen regelmäßig die Augen zu prüfen, zeigten japanische Forscher in der vorliegenden Studie.

Die Angst vor schweren Unterzuckerungen (Hypoglykämien) ist bei Patienten mit Diabetes häufig stark ausgeprägt. Schwere Unterzuckerungen führen zu Verwirrtheit, Bewusstseinsstrübung oder gar Bewusstlosigkeit (Koma) und benötigen in jedem Fall medizinische Hilfe. Studien belegen, dass Unterzuckerungen immer schädlich sind und auch langfristige Folgen für die Patienten haben können.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen schweren Unterzuckerungen und Augenerkrankungen?

Japanische Forscher untersuchten jetzt, ob sich ein Zusammenhang zwischen schweren Unterzuckerung und der Entstehung oder dem Fortschreiten von Netzhauterkrankungen (fachsprachlich als diabetische Retinopathien bezeichnet) bei Patienten mit Typ-2-Diabetes nachweisen lässt. Für die Studie rekrutierten die Forscher 1221 Patienten mit Typ-2-Diabetes aus 59 auf Diabetes spezialisierten Kliniken in Japan. Alle Studienteilnehmer wurden mithilfe eines Fragebogens zu in der Vergangenheit aufgetretenen Unterzuckerungen befragt. Schwere Unterzuckerungen waren als Unterzuckerungen definiert, bei denen die Patienten ins Koma fielen und deshalb eine Notfallambulanz bzw. ein Krankenhaus aufsuchen mussten. Die Entwicklung von Augenerkrankungen bei den Patienten wurde über eine Dauer von 8 Jahren beobachtet.

Wer an schweren Unterzuckerungen litt, hatte ein erhöhtes Risiko für Netzhauterkrankungen

Von den 1221 eingeschlossenen Patienten hatten 10,4 % (127 Patienten) im Vorjahr unter einer Unterzuckerung gelitten, bei 0,8 % (10 Patienten) der Patienten traten schwere Unterzuckerungen auf. Im Laufe der 8 Jahre entwickelten 329 Patienten neue Netzhauterkrankungen, dabei erhöhten schwere Unterzuckerungen das Risiko für eine Netzhauterkrankung bei den Patienten deutlich. Bei den Patienten, bei denen bereits bei Studienbeginn eine Netzhauterkrankung bestand, konnte kein Zusammenhang zwischen dem Auftreten von schweren Unterzuckerungen und dem weiteren Fortschreiten der Augenerkrankung gesehen werden.

Schwere Unterzuckerungen standen in dieser japanischen Studie in einem deutlichen Zusammenhang mit Entstehung von Netzhauterkrankungen bei Patienten mit Diabetes. Es könnte somit zukünftig sinnvoll sein, Patienten mit einer stark ausgeprägten Vorgeschichte an

Unterzuckerungen besonders engmaschig augenärztlich zu untersuchen.

Referenzen:

Tanaka S, Kawasaki R, Tanaka-Mizuno S, Iimuro S, Matsunaga S, Moriya T, Ishibashi S, Katayama S, Ohashi Y, Akanuma Y, Sone H, Yamashita H; Japan Diabetes Complications Study Group. Severe hypoglycaemia is a major predictor of incident diabetic retinopathy in Japanese patients with type 2 diabetes. *Diabetes Metab.* 2017 Oct;43(5):424-429. doi: 10.1016/j.diabet.2017.06.002. Epub 2017 Jul 15.



MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“